

Zur gleichen Zeit habe sich aber der Fachausschuss „Energie, Umwelt und Stadtentwicklung“ des Beirats Schwachhausen mit einem Bürgerantrag, der sich gegen die Bebauung zweier Kinderspielplätze in Schwachhausen zu Gunsten von Kitas gewandt habe, befasst und bei der Senatorin für Kinder und Bildung alternativ folgende vier Standorte zur weiteren Prüfung vorgeschlagen:

- das Areal des jetzigen Betriebshofs des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) an der Steubenstraße (und damit in der Vahr);
- das Areal an der Fritz-Gansberg-Straße, das gegenwärtig vom Kinder- und Familienzentrum von Kita Bremen, dem Förderzentrum Fritz-Gansberg-Straße und dem Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentrum Ost genutzt werde;
- Areale am Friedhof Riensberg (ehemalige Gärtnerei und ehemaliges Betriebsgelände von Umweltbetrieb Bremen) sowie im Bereich der sog. „Horner Spange“ (und damit in Horn);
- das Grundstück der abgebrannten Gaststätte des Kleingartenvereins Kornblume am Fettkampsweg.²

Das Ressort habe inzwischen geantwortet. Die Antwort enthalte aber nur den Hinweis, dass das Areal am Friedhof Riensberg geprüft werde, jedoch keine konkreten Aussagen zu den anderen vorgeschlagenen Standorten.³

Außerdem erinnert Frau Dr. Mathes daran, dass die ehemals zuständige Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen gegenüber dem Beirat Vahr zugesagt habe, dass die neue Kita in der August-Bebel-Allee (Standort Ampelspielplatz) zum Beginn des Kindergartenjahres 2016/17 in Betrieb gehen werde. Als Vorläufer-Standort seien die jetzigen – und für zwei Jahre genehmigten – Mobilbauten an der August-Bebel-Allee (neben dem Roten Haus) aufgestellt worden.⁴ Diese Zusage sei nicht eingehalten worden. Der Beirat Vahr habe deshalb am 22.09.2015 die Senatorin für Kinder und Bildung aufgefordert, die Planungen für diesen Standort umgehend in Auftrag zu geben.⁵

Herr Bulling weist darauf hin, dass er beiden Beiräten die mittelfristigen Ausbauplanungen für die Kindertagesbetreuung bis 2020 bereits vorgestellt habe.⁶ Bei der Vorstellung am 22.09.2015 im Beirat Vahr sei der damals noch vorgesehene Standort Großer Kurfürst eher als Standort gesehen worden, den Schwachhauser Kinder nutzen würden. Nach dem Aufnahmeortsgesetz sei die Behörde gehalten, eine wohnortnahe Versorgung mit Kita-Plätzen zu ermöglichen.⁷ Dies schließe auch den Besuch einer Einrichtung in einem anderen Stadtteil ein. Nach der Beiratssitzung sei aber dieser Standort intern nochmals erörtert worden; von einer weiteren Planung sei dann Abstand genommen worden.

Damit sei der Standort Ampelspielplatz wieder nach vorne gerückt. Dort seien inzwischen nicht mehr vier, sondern sechs Gruppen geplant. Entsprechend werde die ursprünglich ebenfalls vorgesehene Wohnbebauung entfallen. Außerdem werde geprüft, ob am Vorläufer-Standort in der August-Bebel-Allee kurzfristig ebenfalls zwei weitere Gruppen untergebracht werden könnten, um den Bedarf in der Vahr abdecken zu können. Der Standort Ampelspielplatz solle im Verlauf des Kindergartenjahres 2017/18 zur Verfügung stehen.⁸ Immobilien Bremen (IB) sei gegenwärtig im Auftrag der Senatorin für Kinder und Bildung damit befasst, die bereits vorhandene Machbarkeitsstudie zu aktualisieren und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung vorzunehmen. Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr bereite die erforderliche Änderung des Bebauungsplans vor.

² Siehe für das Protokoll dieser Fachausschusssitzung unter <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/media.php/13/Pr.%201%20E-U%20S%20v.%2003.pdf> sowie http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/media.php/13/150903_Protokoll_I%20B%FCrgerantrag%20zum%20Kita-Ausbau.pdf (Anlage 1).

³ Die Antwort aus dem Haus der Senatorin für Kinder und Bildung vom 19.10.2015 ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

⁴ Dem Bauantrag wurde vom Beirat Vahr im Oktober 2013 zugestimmt. Die Mobilbauten wurden im Frühjahr 2014 bezugsfertig.

⁵ Siehe Fußnote 1.

⁶ Siehe hierzu ebenfalls Fußnote 1.

⁷ Das „Ortsgesetz zur Aufnahme von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege der Stadtgemeinde Bremen (Aufnahmeortsgesetz bzw. BremAO) findet sich unter <https://bremen.beck.de/default.aspx?vpath=bibdata%2fges%2fbraufnog%2fcont%2fbraufnog.htm&mode=all>.

⁸ Diese zeitliche Festlegung entspricht der gegenwärtigen Planung. Am 22.09.2015 wurde auf der Sitzung des Beirats Vahr von einer Fertigstellung zum 01.08.2018 ausgegangen.

Auf die Nachfrage von Frau Dr. Mathes, warum eine Wirtschaftlichkeitsberechnung vorgenommen werde, obwohl keine Veräußerung des Areals geplant sei, erwidert Herr Bulling, dass die Errichtung neuer Kitas nach zwei verschiedenen Modellen erfolge: Das „Modell Investoren“ sehe vor, dass private Investoren die Kita errichteten und anschließend als Mietobjekt zur Verfügung stellten; das „Modell Stadt“ sehe vor, dass die Stadt Bremen selber baue. Nicht für den konkreten Standort, aber in grundsätzlicher Hinsicht hätten die Dr. Hübotter Wohnungsbau GmbH sowie die Bremer Heimstiftung Interesse bekundet.

Auf Nachfrage von Herrn Mettert-Kruse, der in dieser Verfahrensweise eine unnötige Zeitverzögerung sieht, teilt Herr Bulling mit, dass sein Ressort angesichts des umfangreichen Kita-Ausbaus versuche, mit IB einen einheitlichen Kita-Typ zu entwickeln, der anschließend an verschiedene Standorte bedarfsgerecht angepasst werden könne und kürzere Planungszeiten erlaube.

Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass ihr von IB folgende Aussage vorliege:

„Zurzeit befinden wir uns hinsichtlich der Details in enger Abstimmung mit dem Senator für Bau und mit dem Ressort Soziales. Hierbei geht es im Wesentlichen um Fragen der Grundstücksnutzung und planerische Einzelheiten zur Kita. Auf Basis der Ergebnisse dieser Abstimmungen erfolgt im weiteren Verfahren die Beauftragung des dann zuständigen Ressorts Kinder und Bildung zur Realisierung des Kita-Neubaus.“

Herr Bulling stellt fest, dass erst seit einer Woche die Planungen für den Ampelspielplatz sowie generell die Vorhaben für die nächsten zwei Jahre finanziell abgesichert seien.

Herr Andreßen verdeutlicht, dass sich die Vorbehalte gegen den Standort Großer Kurfürst nicht gegen Schwachhausen richteten, sondern dem erhöhten Bedarf an Kita-Plätzen in der Neuen Vahr-Nord geschuldet seien. Deshalb setze sich der Beirat Vahr vorrangig für den Standort Ampelspielplatz ein. Dem Hinweis von Herrn Bulling, dass in anderen Stadtteilen ein größerer Bedarf an Kita-Plätzen bestehe und deshalb auch der Standort Ampelspielplatz nicht so schnell geplant worden sei, hält er entgegen, dass die bisher vergleichsweise niedrige Anzahl von Kindern, die in der Vahr eine Kita besuchten, v.a. im U3-Bereich, steigen könne – dies sei auch die Absicht des Beirats – und entsprechend Plätze vorhanden sein müssten. Außerdem zögen viele Flüchtlinge in die Vahr, die den Bedarf steigerten.

Abschließend weist Herr Bulling auf die Planungskonferenz zum Kita-Jahr 2015/ 16 am 25.11.2015, 15.30 Uhr, hier im Hause hin. Dort würden die aktuellen Belegungszahlen der Kitas in der Vahr sowie ebenfalls aktuelle Zahlen des Einwohnermeldeamtes zum absehbaren Bedarf vorgestellt.

Zum Prüfauftrag des Schwachhauser Fachausschusses „Energie, Umwelt und Stadtentwicklung“ äußert sich Herr Bulling wie folgt:

- Für den Standort Friedhof Riensberg liege eine Interessensbekundung der Dr. Hübotter Wohnungsbau GmbH vor. IB befinde sich deshalb in Gesprächen mit der Firma;
- zusätzlich werde auch der Standort beim Kleingartenverein Kornblume geprüft. An diesem sei aber die Änderung des Bebauungsplans notwendig;
- die vorgeschlagenen Standorte Betriebshof des ASV an der Steubenstraße sowie der Bereich der Horner Spange würden nicht geprüft, da sie sich außerhalb des Stadtteils befänden und nicht wohnortnah seien.

Auf Nachfragen stellt Herr Bulling fest, dass

- die genannten Spielplätze Arendsburgstraße/ Kirchbachstraße und Schenkendorfstraße noch nicht als Kita-Standorte verworfen worden seien;
- zusätzlich aus früheren Vorschlägen des Beirats Schwachhausen der Standort Nancystraße/ Vionvillestraße für eine zweigeschossige Kita neu in die Prüfung aufgenommen worden sei;
- durch die Erweiterung der Kita an der Fritz-Gansberg-Straße und die Neueröffnung der Kita an der Thomas-Mann-Straße zum Kindergartenjahr 2016/ 17 bereits zwei der vier für Schwachhausen benötigten Standorte vorhanden seien. Für das Kita-Jahr 2017/ 18 sei mit dem Standort Friedhof Riensberg zu rechnen und für 2018/ 19 mit einer weiteren Einrichtung auf einem der Spielplätze oder an der Nancystraße.

Frau Dr. Mathes verdeutlicht, dass mit der Diskussion um eine eventuelle Folgenutzung für das

Förderzentrum Fritz-Gansberg-Straße, das augenblicklich nur bis 2018 Bestand habe, jetzt begonnen werden müsse, um rechtzeitig eine Perspektive zu entwickeln. Der Beirat Schwachhausen habe auf seiner letzten Sitzung am 15.10.2015 vorsorglich einen möglichen Verkauf des Geländes angelehnt.

Außerdem sei es notwendig, für eine anderweitige Nutzung von Spielplätzen das Einvernehmen mit dem Beirat herzustellen. Bisher habe der Fachausschuss „Energie, Umwelt und Stadtentwicklung“ stellvertretend für den Beirat Schwachhausen jede Nutzung von Spielplätzen für Kita-Neubauten abgelehnt.

Herr Siegel stehe einer neuen Kita am Standort Steubenstraße positiv gegenüber. Der Beirat Vahr habe einer Änderung des Flächennutzungsplans zugestimmt, so dass dieser in begrenzten Bereichen des heutigen Kleingartengebiets Wohnbebauung zulasse.

Frau Dr. Mathes stellt fest, dass dieser Standort Teil einer langfristigen Planung sein müsse.

TOP 2: Wahl des stellvertretenden Sprechers des Fachausschusses „Soziales und Integration“

Frau Dr. Mathes stellt fest, dass der Posten des stellvertretenden Sprechers noch vakant sei. Hierfür werde Herr Mettert-Kruse vorgeschlagen.

Der Fachausschuss stimmt diesem Vorschlag bei eigener Enthaltung einstimmig zu.

Die Fachausschüsse setzen ihre Sitzungen getrennt fort. Der Fachausschuss der Vahr tagt nichtöffentlich.

Sprecherin
Eickelberg

Sprecher
Andreßen

Vorsitz
Dr. Mathes

Protokoll
Berger